Totentafel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **58 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Totentafel

Die Ortsgruppe Zürich trauert um ihr liebes Mitglied

Elisabetha Märkl-Schoch.

Die Verstorbene wurde am 14. Dezember 1903 in ihrer Heimatstadt Zürich geboren. Als drittältestes von sechs Geschwistern wuchs sie in bescheidenen Verhältnissen in Wiedikon auf. Der Verdienst des Vaters als Schuster war gering, und so mussten die Mutter und nach ihrer Schulzeit auch die Kinder mithelfen, die materielle Not daheim zu mildern. Elisabetha diente deshalb viele Jahre bei fremden Leuten und lernte auch die Sorgen und Nöte anderer Menschen verstehen.

Im Oktober 1930 vermählte sich Elisabetha Schoch mit Hermann Märkl, der in einer Druckerei in Zürich tätig war. Sie wurde ihm eine gute Lebensgefährtin. Frau und Mann blieben stets in unverbrüchlicher Treue miteinander verbunden. Während des Zweiten Weltkrieges fanden Emigranten und Flüchtlinge bei ihnen gastfreundliche Aufnahme.

Elisabetha Märkl war naturliebend. Auf Wanderungen und Reisen im In- und Ausland, zusammen mit ihrem Mann, bewunderte sie manche herrliche Gegend.

Als Arbeiterin zeichnete sie sich durch Fleiss und Gewissenhaftigkeit aus, und man schätzte ihr liebenswürdiges, hilfsbereites Wesen. Während 19 Jahren war sie bei der Benzin und Petroleum AG tätig. 1965 musste sie aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit bei der BP aufgeben. Seit der Pensionierung ihres Mannes zu Anfang 1967 besass Elisabetha Märkl mehr Zeit für alles Erfreuliche des Lebens. Sie nahm regen Anteil am Geschehen nah und fern. Im November des vergangenen Jahres machte sich bei Elisabetha Märkl eine heimtückische Krankheit bemerkbar; am 20. Januar 1975 wurde sie im Waidspital Zürich von ihrem schweren Leiden erlöst.

In der Friedhofkapelle Sihlfeld in Zürich schloss Gesinnungsfreund Fritz Brunner seine Abschiedsworte mit Goethes Versen:

«Edel sei der Mensch,
hilfreich und gut!
Denn das allein
unterscheidet ihn
von allen Wesen,
die wir kennen.»

bf

Buchbesprechung

«Psychologische Menschenkenntnis»

11. Jg., Heft 1 u. 2
(Januar und Februar 1975)

Aus theoretischen Beiträgen bringen die Januar- und Februar-Nummern Aufsätze zu den Themen: «Was versteht man in der Psychologie unter ‚Projektion'?», «Jugend und Sexualität», «Der Mensch ist nicht — er wird». Dieser letzte Beitrag entwirft das Bild vom Menschen, das sich die moderne Psychologie erarbeitet hat; es steht im Gegensatz zur traditionellen Auffassung, dass der Mensch seinen Charakter und seine Fähigkeiten mit zur Welt bringe.

Wie der Mensch wird, wie der Charakter und auch die Fehlhaltungen eines Menschen entstehen, kann man im Gruppengespräch über «Eine störende Erstklässlerin» verfolgen. Das Gruppengespräch im Februar-Heft behandelt das Problem der «Sexualität in unserer Kultur». Am Beispiel einer jungen Frau, die ihre Probleme in der Sexualität den Teilnehmern einer Therapiegruppe schildert, wird die Komplexität der sexuellen Schwierigkeiten und ihre Verflechtung mit den Auffassungen der christlich-abendländischen Kultur aufgezeigt.

Ein Stundenaufsatz einer Berufsschülerin und ein Brief einer jungen Frau schliessen die beiden Hefte ab.

Aus der Bewegung

Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 8. März 1975, um 20 Uhr im Restaurant «Chalet» in Aarau, Entfelderstr. 12

Diskussion um die Sterbehilfe

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschthal, Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Basel

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant «Schuhmacherzunft», Hutgasse 6, gegenüber der EPA

freie Zusammenkunft

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel.

Abdankungen: Casimir Büttler, 4055 Basel, Markircherstrasse 7, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

* * *

Ortsgruppe Bern

Dienstag, den 4. März 1975, um 20 Uhr im Saal des Restaurants «K. V.», Zieglerstr. 20, spricht zu neuesten Farbdias Herr **Dr. h. c. Hans Rohr** aus Schaffhausen über

Wunder der Sternenwelt

(eine Reise in die Unendlichkeit)
Gäste willkommen — Freier Eintritt

Dienstag, den 11. März 1975, um 20 Uhr im Restaurant «Victoriahall»

Freie Zusammenkunft

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

* * *

Ortsgruppe Grenchen

Anschrift: Hans Schluep, 2540 Grenchen, Simplonstrasse 50.

* * *

Ortsgruppe Olten

Anschrift: Postfach 296, 4600 Olten

* * *

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willi Werthmüller, 8212 Neuhausen am Rheinfall, Industriestr. 23

* * *

Ortsgruppe Winterthur

Anschrift: Erwin Stelzer, Elsauerstr. 102, 8352 Räterschen, Tel. (052) 36 18 03.

Abdankungen: Werner Wolfer, Schützenhausstr. 58, 8424 Embrach, Telefon (01) 96 20 11.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 14. März 1975, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock (Lift), liest **Jakob Stebler**

Aus seinen neueren eigenen Werken

Freitag, den 21. März 1975, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 2. Stock

Diskussionsabend

Mittwoch, den 26. März 1975, um 15 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock (Lift):
Lichtbildervortrag von **Hans Bickel,** Horgen

Eine Reise durch Mittelafrika

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rütschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96
Abdankungen: Tel. 01 23 01 89.

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bolliger, Neugrüthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01 53 20 16.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Maunskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 2022, 8030 Zürich

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3003 Bern